

mit vollem Recht, und die Versuche fallen, so hört man, meist günstig aus. „Wir schreiben ausschließlich mit Tinte und Feder, das Tafelschreiben und mit ihm das Poltern und Stören, das übermäßige Aufdrücken der Kinder haben aufgehört.“ So wurde uns mehrfach gesagt. Und warum sollte es nicht gehen? Wer fragt danach, ob der einzelne Lehrer sich anfangs etwas mehr mühen und plagen mag und ob dies auf Kosten anderer Disziplinen geschieht und geschehen muß? Er selbst denkt oft gar nicht daran und fühlt es nicht, glaubt er doch dadurch mehr zu erreichen und seinen Vorgesetzten einen Wunsch zu erfüllen, und mancher sagt sich: Einmal muß die Schwierigkeit des Buchschreibens doch überwunden werden, ob früher oder später ist ziemlich gleich.

Wir sind fest überzeugt, es liegt in diesem Streben nicht die Laune eines einzelnen, auch kann der Grund solcher Änderungen ganz gewiß nicht in der geradezu albernen, nicht zu beweisenden Behauptung, die Kinder befähigen durch das Schiefertafelschreiben eine schwere Hand, zu suchen sein, da niemand von uns sich darauf besinnt, wie er die schwere Hand wieder losgeworden ist — wir müßten sie denn alle noch haben —, sondern es liegt dies wohl in dem allgemeinen Ringen nach schnellem Erfolg, in dem Bestreben, das abgenutzte Alte zu erneuern, oder wohl auch in der überhebenden Überzeugung mancher recht begünstigten Schulen, den Eltern etwas mehr bieten zu können als andere. Der Zukunft ist es vorbehalten, die rechten Wege zu finden.

Wir haben in dem letzten Jahrzehnt uns mit derselben Frage viel beschäftigt und alljährlich Versuche angestellt, und wir wollen im folgenden die Gründe für und wider abzuwägen suchen und daran unser Urteil knüpfen.

1. Nachteile der Schiefertafel und des Schiefertafelschreibens.

Die alte, ehemals vielgerühmte Schiefertafel soll künftig ihres Dienstes enthoben werden. Man verschmäht ihre Hilfe, die sie jahrhundertlang leistete, und behauptet, daß die jetzigen Schulkinder sie nicht mehr bedürfen. Unzweifelhaft hat sie als erstes Lehrmittel viele Nachteile. Wir sehen von den ordinären, allerdings sehr billigen, grauen und rauhen Tafeln mit den eingeritzten Linien und dem schlechten Rahmen ganz ab, sie sollten unter allen Umständen für Schulkinder verboten werden, denn für sie ist auch in dieser Beziehung nur das Beste gut genug, und wir denken nur an die neuesten, etwas teureren, aber sonst vorzüglichen Fabrikate mit ganz dunklem, glattem Schiefer und roten, fast unzerstörbaren Linien und an die besten, nicht zu harten Naturschieferstifte. Aber auch an ihnen tadelt man vieles. Man behauptet:

1. die Tafel ist zu schwer zum Tragen für so kleine Kinder;
2. sie läßt die Schrift grau auf schwarzem Grunde erscheinen, dies schädigt die Sehkraft der Kinder;
3. durch das Schreiben von Stein auf Stein kann das rechte Druckgefühl der Hand nicht gelernt werden;
4. sie verführt zur ungehörigen Korrektur des Geschriebenen und dadurch zu Flüchtigkeit und Unsauberkeit;